



informiert Sie über

STREUOBST

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 1
Bedeutung der Streuobstwiesen	Seite 2
Erhaltung und Pflege der Streuobstwiesen	Seite 3
Baumpatenschaften für Obstbäume	Seite 6
Hessische Apfelwein- und Obstwiesenroute im Wetteraukreis	Seite 8
Apfelpresse für die Kindergärten und soziale Einrichtungen in der Gemeinde Altenstadt	Seite 10
Vorratshaltung von Obst	Seite 11
Schnapsbrennen	Seite 13
Regionale Selbstvermarktung in der Gemeinde Altenstadt	Seite 15
Vermarktung in der Wetterau	Seite 18
Wichtige Adressen	Seite 20

Nicht nur der Steinkauz findet Obstwiesen gut...

Die Obstwiesen der Großgemeinde Altenstadt sind ein essentieller Bestandteil des Gemeindegebietes. Sie umfassen eine Fläche von ca. 200 ha. Allein der gemeindeeigene Bestand an Obstwiesen beträgt auf 60 verschiedenen Parzellen ca. 1.100 Obstbäume. Die Funktionen dieser Obstwiesen sind vielfältig: sie wirken sich positiv auf das Klima aus, dienen in mannigfaltiger Weise dem Natur- und Artenschutz, bilden ein wertvolles Naherholungsgebiet und liefern gesundes Obst, das auch direkt vor Ort vermarktet werden kann.

Die Erhaltung der Obstwiesen erfordert Einsatz. Viele Obstwiesen werden hingebungsvoll gepflegt. Es werden Bäume nachgepflanzt, alte Bäume werden regelmäßig geschnitten und das Obst geerntet. Leider gibt es aber auch sehr viele ungenutzte Flächen. Dort brechen Bäume zusammen, Wiesen werden nicht mehr gemäht und verbuschen; der Lebensraum Obstwiese verschwindet. Die Gründe hierfür sind vielfältig.

Die Erhaltung und nachhaltige Sicherung dieses Lebensraumes für die Bevölkerung, aber auch für künftige Generationen ist eine wichtige Aufgabe, die die Gemeinde Altenstadt sehr ernst nimmt. Aus diesem Grund werden seit vielen Jahren in der Gemeinde Altenstadt verschiedene Aktivitäten zur Erhaltung der Obstwiesen durchgeführt. Unserer Ansicht nach soll jeder, der an Obstbäumen interessiert ist, auch die Möglichkeit zur Nutzung von Obstbäumen erhalten. Dies fördern wir zum einem durch die Vergabe von Obstbaumpatenschaften und zum anderen durch die Vermittlung von Obstwiesen. Und dass frisch gepresster Apfelsaft ein köstliches und zudem gesundes Getränk ist, erfahren die Kinder in unseren Kindertagesstätten in fast jedem Herbst. Dort kommt dann die gemeindeeigene mobile Apfelpresse zum Einsatz, bei der alle mitarbeiten.

Die Broschüre gibt einen Überblick über die verschiedenen Maßnahmen und soll zum Erhalt unserer Obstwiesen beitragen.

Altenstadt, 04. August 2014

purgermeiste

Bedeutung der Streuobstwiesen

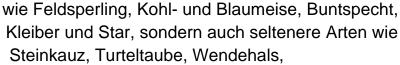
(dieser Artikel stammt im Wesentlichen aus:

Biotopschutz in der Wetterau, Heft 1 Streuobst, Naturschutzfonds Wetteraukreis e.V., Friedberg 2002)

Die Bedeutung der Streuobstwiesen liegt weniger im wirtschaftlichen Bereich – obgleich auch diesem zunehmend wieder Beachtung geschenkt wird – als vielmehr in ihrem hohen landeskulturellen und vor allem ökologischen Wert.

Sie bieten durch ihre Strukturelemente, wie extensiv genutztes Grünland, Bäume verschiedener Art und verschiedenen Alters, Totholz, Reisighaufen, Hecken etc., einer Vielzahl von Lebewesen einen Lebensraum und stellen für viele Tier- und Pflanzenarten, darunter viele "Rote-Liste-Arten", ein Refugium dar.

Zu den streuobsttypischen Vogelarten zählen nicht nur relativ weit verbreitete Arten



Gartenrotschwanz, Grün- und Grauspecht. Unter den Säugetieren sind vor allem zu nennen:

Siebenschläfer, Gartenschläfer und verschiedene Fledermausarten – diese Tiere sind auf Höhlen in alten Obstbäumen angewiesen- sowie Feldspitzmaus und Igel.



Hinzu kommen verschiedene Amphibien- und Reptilienarten, sowie eine Vielzahl von Käfern,

Schmetterlingen, Wildbienen-, Wespen- und Hummelarten.

Zu den selteneren Pflanzen, die auf extensiv genutzten Obstwiesen ein Rückzugsgebiet finden, gehören insbesondere wärme- und nährstoffarme Verhältnisse liebende Arten wie Wiesensalbei, Kartäuser- und Heidenelke, auf bestimmten Standorten auch Orchideen.

Ein weiterer Rückgang der Streuobstbestände würde den Verlust einer äußerst vielfältigen und artenreichen Lebensgemeinschaft, einer Rückzugs- und Überlebensmöglichkeit für gefährdete Tier- und Pflanzenarten, sowie eines kulturhistorisch bedeutsamen und ästhetisch wertvollen Landschaftselementes bedeuten.

Darüber hinaus stellen die unzähligen alten lokalen Obstsorten eine wichtige, auch ökonomisch nutzbare Genreserve dar.

Bei den Starkniederschlägen in den vergangenen Jahren hat sich sehr deutlich gezeigt, dass ein Streuobstgürtel um die Ortslagen Erosionsschäden mindert.

Erhaltung und Pflege



Obstwiese "Tannenköppel" in Rodenbach.

Obstwiesen müssen genutzt und gepflegt werden, um sie zu erhalten. Wichtig ist ein richtiger Baumschnitt. Man unterscheidet:

- Pflanzschnitt:
 - Dieser Schnitt erfolgt unmittelbar nach dem Pflanzen des Baumes.
- Erziehungsschnitt:

 Dieser Sehritt wird heit
 - Dieser Schnitt wird bei jungen Bäumen einmal jährlich etwa 5- 6 Jahre lang durchgeführt.
- Erhaltungsschnitt:
 - Dieser Schnitt erfolgt etwa alle 2 bis 5 Jahre bei erwachsenen Bäumen.
- Verjüngungsschnitt:
 - Dieser Schnitt wird bei alten Bäumen, die schon lange Zeit nicht mehr geschnitten wurden, durchgeführt.

Ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung der Obstwiese ist das Nachpflanzen von hochstämmigen Obstbäumen. Ersatzpflanzungen sollten insbesondere vorgenommen werden, wenn die Obstbäume überaltert sind oder Sturmschäden vorliegen. Bevor jedoch alte Bäume gerodet werden sollen, bedarf es der Genehmigung der Unteren Naturschutzbehörde des Wetteraukreises, Telefon 06031- 834300, da die Obstbäume nach dem Hessischen Naturschutzgesetz geschützt sind.

Obstbaumschnitt ist notwendig:

- Um bei der Pflanzung Wurzelverluste auszugleichen.
- Um ein lockeres harmonisches Gerüst aufzubauen und zu erhalten.
- Um die Blühwilligkeit und Ertragsbildung zu erhalten.
- Um den Alterungsprozess zu verzögern.

Informationen zum Obstbaumschnitt gibt es:

- Bei der Umweltberatung im Rathaus in Form einer kleinen Infobroschüre.
- Auf der Homepage vom Deutschen Verband für Landschaftspflege: Broschüre "Pflanzung und Pflege von Obstbäumen" vom DVL (www.LPV.de).
- Im Rahmen von Obstbaumschnittkursen, die von Obst- und Gartenbauvereinen, von Natur- und Umweltschutzgruppen, Landschaftspflegeverbänden oder Vereinen der Apfelwein- und Obstwiesenrouten angeboten werden.
- Bei sachkundigen Bürgern (fragen Sie bei der Umweltberatung im Rathaus nach).

Mit einfachen Handgriffen lässt sich viel erreichen:

- Regelmäßige Kontrolle
 → um Schäden zu verhindern, frühzeitig zu erkennen
 und zu behandeln und um zu starken Obstbehang abzuschütteln.
- Handsichel→ um altes Gras um den Stamm herum zu entfernen, ohne den Stamm zu beschädigen.
- Schleifstein→ um die Handsichel zu schärfen.
- Spachtel→ um lose Rinde am Stamm zu entfernen.
- Hippe→ um Stammschäden zu säubern und die offene Rinde glatt abzuschneiden, damit die Schäden besser verheilen können.

- Drahtschere
 → um den Stamm vor Wildverbiss zu schützen, wickelt man
 Hasendraht um den Stamm und die Drahtschere kann zum Zuschneiden
 benutzt werden.
- Handschere
 → um Auswüchse am Stamm abzuschneiden und für den
 Obstbaumschnitt.
- Astschere
 → um kräftigere Auswüchse am Stamm abzuschneiden und für den
 Obstbaumschnitt.
- Handsäge→ um Äste abzusägen und für den Obstbaumschnitt.



Eine Zusammenstellung der Werkzeuge.



Ein Baumschutz aus der Normandie auf Obstwiesen, die beweidet werden.

Baumpatenschaften für Obstbäume

In der Gemeinde Altenstadt werden Baumpatenschaften für die gemeindeeigenen Obstbäume und Streuobstwiesen an Altenstädter Bürgerinnen und Bürger vergeben.

Die Übernahme der Baumpatenschaft ist kostenlos und die Ernte gehört dem Baumpaten.

Bei der Vergabe von Patenschaften von gemeindeeigenen Obstwiesen haben Familien mit Kindern den Vorrang.

Laut dem Patenschaftsvertrag soll sich der Baumpate um die Pflege der evtl. dazugehörenden Wiese kümmern. Da aber oftmals die entsprechenden Gerätschaften und das Know-how des Obstbaumschnitts fehlen, springt die Gemeinde dafür ein. Die Minimalpflege der Obstbäume ist jedoch vom Baumpaten zu leisten. Dies beinhaltet:

- Kontrolle und Nachbessern der Anbindung und des Wildverbissdrahtes (sofern noch notwendig).
- Eventuell vorhandene Stammausschläge bündig am Stamm abschneiden.
- Bei zu starkem Obstbehang Äste durch schütteln entlasten.

Die Interessenten an einer Baumpatenschaft melden sich bei der Umweltberatung im Rathaus (Telefon: 06047- 8000- 75 oder Email: schubert@altenstadt.de). Den Interessenten werden freie Obstbäume nach deren Wünschen vorgeschlagen. Sobald die gewünschten Bäume ausgesucht wurden, wird ein Vertrag aufgesetzt, der zunächst auf 7 Jahre läuft.

Vorlage eines Baumpatenschaftsvertrages

PatenschaftsvertraG Zwischen dem Baumbesitzer und dem Baumpaten _ erklärt sich hiermit zur Übernahme der Der Baumpate Patenschaft für die in der Anlage näher bezeichneten, vom Baumbesitzer bewirtschafteten Obstbäume (Streuobstbestand) Die Patenschaft, beginnend am ______, läuft zunächst auf 7 Jahre. Die Übernahme der Patenschaft ist kostenlos. Der Baumpate verpflichtet sich, folgende Punkte zu beachten: 1. Die Pflege der Obstbäume/der Streuobstwiese erfolgt nach den Empfehlungen des Hessischen Landesamtes für Ernährung, Landwirtschaft und Landentwicklung. 2. Die Wiese unterhalb der Baumkrone ist mindestens einmal jährlich – nicht vor dem 10. Juni - zu mähen. 3. Unnötiger Lärm bei Nutzung der Streuobstwiese durch den Baumpaten, z. B. durch Camping oder Lagern in der Streuobstwiese, ist zu vermeiden. 4. Die Anbringung von Nisthilfen an den Bäumen wird empfohlen. Falls nicht anders vereinbart, gehört die Ernte dem Paten Der Baumbesitzer Der Baumpate

Das Ziel der Baumpatenschaft ist die langfristige Erhaltung der Obstbäume und der Obstwiesen.



Hessische Apfelwein- und Obstwiesenroute im Wetteraukreis e. V.

Die Touren der Apfelwein- und Obstwiesenroute führen Radlerinnen und Radler sowie Wanderinnen und Wanderer durch attraktive Gegenden des Wetteraukreises. Sie laufen an typisch hessischen Streuobstwiesen vorbei, durch landwirtschaftliche Kulturlandschaften und Wälder.

Zahlreiche Stationen mit interessanten Angeboten erhöhen den Erlebniswert und bringen Spaß und Informationen: beispielsweise die Besichtigung einer Kelterei und Brauerei, der Besuch eines Hofladens oder eines Bauernmarktes oder eines Landgasthofes mit hessischen Gerichten.

Beim Radfahren und Wandern lassen sich so Fitness, sinnvolle Freizeitgestaltung, Naturerleben, Erhaltung und Förderung der Obstwiesen, Stärkung des heimischen Handwerks und der Gastronomie in Einklang bringen.

Durch die Betonung des wirtschaftlichen Aspektes des Streuobstanbaus wird indirekt die Pflege und Nachpflanzung von hochstämmigen Obstbäumen gefördert. Die Erhaltung der für den Wetteraukreis so prägenden Streuobstwiesen kann damit auf eine dauerhafte ökonomisch abgesicherte Basis gestellt werden.

Die Gemeinde Altenstadt ist Mitglied im Verein Hessische Apfelwein- und Obstwiesenroute, Regionalschleife Wetterau. Im Bereich der Gemeinde Altenstadt, wodurch die Route verläuft, gibt es folgende Mitgliedsbetriebe:

Gaststätte "Zum Stern" Löwen"

Herr Gerhard Kautz Hauptstraße 19 63674 Altenstadt- Oberau Tel. 06047- 5691

Gaststätte "Zum Goldenen

Herr Robert Reul Mittelstraße 48 63674 Altenstadt- Höchst Tel. 06047- 4036

Gaststätte "Zum Hanjer"

Herr Erich Schuhmacher Stockheimer Str. 87 63674 Altenstadt- Enzheim Tel. 06047- 5530

Kelterei Wenzel GmbH & Co. KG

Herr Thomas Wenzel Ortenberger Str. 11 63674 Altenstadt- Rodenbach Tel. 06047- 2461

Natur- und Vogelschutzgruppe Lindheim

Herr Wilhelm Fritzges Am Krohgarten 8 63674 Altenstadt- Lindheim Tel. 06047- 2509

Weitere Info zur Apfelwein- und Obstwiesenroute im Wetteraukreis:

www.apfelweinroute-wetterau.de

Apfelpresse für die Kindergärten und soziale Einrichtungen in der Gemeinde Altenstadt

Die Gemeinde Altenstadt hat für ihre Kindergärten und soziale Einrichtungen, sowie für die Jugendarbeit im Herbst 2000 eine Apfelpresse angeschafft. Der Wetteraukreis bezuschusste diese Anschaffung im Rahmen der projektbezogenen Kinder- und Jugendförderung im Naturschutz mit 70 %.

So können alljährlich im Herbst die Äpfel vor Ort in den Kindergärten und im Seniorenheim zu frischem Süßen verarbeitet werden.

Zur Apfelpresse gehört ein elektrischer Muser, der vor dem Pressen die Äpfel zerkleinert. Neben dieser Ausrüstung zum Pressen wurde auch ein Apfelpflücker mit Schüttelhaken, sowie diverse Kanister für die Aufbewahrung des Süßen angeschafft.

Der frisch gepresste Süße schmeckt nicht nur den Kindern und Erwachsenen hervorragend. Die Anschaffung der Apfelpresse ist auch ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung der Obstwiesen in Altenstadt.



Der Apfeltag 2013 im Kindergarten "Villa Kunterbunt" in Altenstadt war ein voller Erfolg. Die Väter Peter Spicks, Max Kalwat und Marco Kehl (v. rechts) unterstützen den Apfeltag in der "Villa Kunterbunt". Christina Gebhardt (an der Apfelpresse) leistet ein Freiwilliges Ökologisches Jahr bei der Gemeinde.

Vorratshaltung von Obst

Äpfel sollten bei einer möglichst niedrigen Temperatur (1- 4 Grad Celsius) und einer hohen Luftfeuchtigkeit gelagert werden. Die Lagerdauer ist abhängig von der Apfelsorte und der Apfelgesundheit, ständige Kontrolle ist notwendig. Es ist ganz wichtig, dass Äpfel nie zusammen mit anderem Gemüse oder Obst gelagert werden.

Das Dörren von Obst ist zwar recht aufwendig und die Verluste recht hoch, aber dennoch ist es eine gute Methode der Vorratshaltung. Dörrobst zum Naschen für zwischendurch ist viel gesünder als Süßigkeiten aus dem Supermarkt. Das Dörrobst sollte trocken, dunkel und kühl gelagert werden.

Zur Apfelsaftherstellung muss der gepresste Saft pasteurisiert werden, d. h. kurz erhitzt werden.

Die Flaschen zum Abfüllen des Saftes müssen steril sein. Nach dem Befüllen der Flaschen muss die Flasche einmal gestülpt werden. So ist der Apfelsaft etwa 1 Jahr haltbar.

Eine Alternative zu den Flaschen ist die sogenannte "Bag- in- Box". Dabei wird der Saft in Plastikbeutel mit Zapfhahn gefüllt und in einer Kartonagenbox verstaut.



So lassen sich leicht größere Mengen Apfelsaft abfüllen: "Bag- in- Box".

Eine weitere Möglichkeit der Vorratshaltung von Obst ist das Einlegen in Alkohol. Im Rumtopf können viele verschiedene Obstsorten haltbar gemacht werden.

Keltereien in der Umgebung:

Kelterei Wenzel GmbH & Co. KG

Herr Thomas Wenzel Ortenberger Straße 11 63674 Altenstadt- Rodenbach Tel. 06047- 2461

Kelterei Haas

Herr Peter Haas Niddertalstraße 2 63683 Ortenberg- Eckartsborn Tel. 06046- 1277

Rote-Pumpe

Ulli und Philipp Schwabe Gbr Nieder- Mörler Straße 6 61231 Bad Nauheim Tel. 06032- 9371903 info@rote-pumpe.de

Rauher Berg e.V.

63683 Ortenberg Tel. 06049- 96000 kontakt@rauher-berg.de

Kelterei "Zur Glauburg"

Frau Rosemarie Bonacker Hauptstraße 36 63695 Glauburg- Glauberg Tel. 06041- 5707

Gaststätte Kautz

Herr Gerhard Kautz Hauptstraße 19 63674 Altenstadt- Oberau Tel. 06047- 5691

Bad Vilbeler Schaukelterei

Jürgen Pfeiffer und Wolfgang Lazar Grüner Weg 14 a 61118 Bad Vilbel Tel. 06101- 87931

Apfelannahme, Verkauf von Süßem, Apfelwein und Straußwirtschaft:

Äppel-Lipp

Altenstädter Straße 48 63674 Altenstadt– Lindheim Tel. 06047- 987682

Internet: www.aeppel-lipp.de

Verkauf von Süßem und Apfelwein:

Familie Pinsel

Altenstädter Straße 10 63674 Altenstadt- Lindheim Tel. 06047- 5678

Schnapsbrennen

Nahezu der gesamte Wetteraukreis- somit auch die Gemeinde Altenstadt- liegen in einem sogenannten Stoffbesitzerbezirk. Das heißt, jeder, der in diesem Bezirk Obst hat, darf dieses in einer Abfindungsbrennerei zu Schnaps brennen lassen. Es besteht eine Höchstmengenbegrenzung von 50l Weingeist im Jahr.

Die Grundlage für das Schnapsbrennen ist das Ansetzen einer Maische. Das Obst muss getrennt eingemaischt, jedoch darf es zusammen gebrannt werden. Für eine gute Maische eignet sich extrem reifes Obst wegen des hohen Zuckergehaltes. Es sollte kein faules oder unreifes Obst in die Maische gelangen.

Die Gärung gelingt am besten mittels einer Reinzucht- Hefe oder Trockenhefe. Die Hefe soll beim Mahlen der Maische zugegeben werden. Das heißt, so schnell wie möglich, da es sonst zu einer "wilden" Gärung kommen kann. Die Hefe hört bei 18- 19 % Alkohol auf zu gären. Durch die Zugabe von Kaltgärhefe gärt die Maische sogar noch bei nur 2 °C.

Es empfiehlt sich, dem Maischebehälter ein Gärrohr aufzusetzen. Die Zugabe von Zucker zur Maische ist verboten. Es darf nur einheimisches Obst gebrannt werden.

Für die einzelnen Obstarten werden sogenannte Regelausbeuten festgelegt. Die tatsächliche Ausbeute der Maische weicht jedoch zum Teil erheblich von der Regelausbeute ab. Die Besteuerung Ausbeute beträgt aber etwa 4,5 %. Das heißt, es wird für wesentlich weniger Alkohol Steuern gezahlt, als tatsächlich gebrannt wird. Ist die Maische schlecht, so zahlt man unter Umständen mehr, da die tatsächliche Ausbeute geringer ist als die Regelausbeute.

Der erste Brand ist der sogenannte Rohbrand. Die Summe der Rohbrände ergibt den Feinbrand.

Das Destillat der Maische enthält etwa 60 % Alkohol. Es soll 3- 4 Monate im Glas gelagert und anschließend mit Wasser verdünnt werden, um auf den gewünschten Alkoholgehalt zu kommen.

In der Wetterau gibt es Schnapsbrennereien, die als Abfindungsbrennereien betrieben werden:

Kelterei Wenzel GmbH & Co. KG

Herr Thomas Wenzel Ortenberger Str. 11 63674 Altenstadt- Rodenbach Tel. 06047- 2461

Kelterei Müller KG

Herr Müller Rathausstr. 45- 47 35510 Butzbach- Ostheim Tel. 06033- 97400

Wetterauer Obstbrennerei

Herr Harald Diener Hanauer Str. 24 61197 Florstadt- Stammheim Tel. 06035- 8569

Weidmann & Groh-Edelobstbrennerei

Reiner Weidmann und Norman Groh GbR Ober- Wöllstädter Str. 3 61169 Friedberg- Ockstadt Tel. 06031- 13060

Brennerei Keller

Herr Helmut Keller Am Wasserfall 2 63674 Altenstadt- Lindheim Tel. 06047- 5843

Marktwiesenhof- Obstbrennerei

Herr Dr. Hartmut Walther Markwiesenweg 6 61169 Friedberg- Ossenheim Tel. 06031- 2821

Wetterauer Edelobstbrand

Herr Reiner Emmerich Alte Bahnhofsstr. 11 61169 Friedberg Tel. 06031- 62962

Wetterauer Obstbrennerei

Herr Bernd Geckeler Dorfelder Str. 55 61184 Karben Tel. 06039- 930420

Regionale Selbstvermarktung in der Gemeinde Altenstadt

Regionale Erzeuger und Selbstvermarkter tragen auf vielerlei Weise zur Erhaltung unserer Landschaft, zum Natur- und Umweltschutz und auch zum Klimaschutz bei.

Herr Etzel
 Stockheimer Straße 109
 63674 Altenstadt- Enzheim, Tel. 06047- 985664

Info: Bestellung nach Vereinbarung Wurst wird auch als "Glauberger Original" in der Keltenwelt "Am Glauberg" verkauft

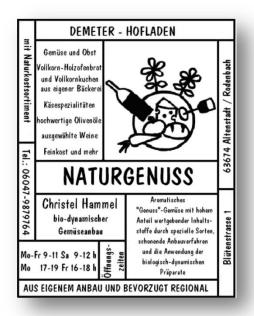


Familie Glaum
 Brunnenstraße 5
 63674 Altenstadt- Heegheim, Tel. 06047- 5864



Frau Hammel
 Blütenstraße 1
 63674 Altenstadt- Rodenbach, Tel. 06047- 5460







Vermarktung in der Wetterau

Erzeugergemeinschaft Wetterauer Direktvermarkter e. V.:

Zur Erzeugergemeinschaft Wetterauer Direktvermarkter e. V. gehören75 landwirtschaftliche Betriebe. Sie bieten frische Genießerqualität von ihren Höfen, in Hofläden und auf Bauernmärkten rund um die Wetterau.

Regionale Produkte geben den Kunden Vertrauen, denn sie wissen, wo die Lebensmittel produziert wurden. Mit diesem Vertrauen können die Landwirte mit ihren Betrieben auch in Zukunft existieren.

Die hessischen Direktvermarkter sind gegen den Einsatz der mit hohen Risiken verbundenen Gentechnik.

Als Kunde leisten Sie aktiven Umweltschutz:

- Keine langen Transportwege!
- Es wird weniger CO₂ in die Atmosphäre eingetragen.
- Die bäuerliche Wirtschaftsweise trägt zum Erhalt unserer differenzierten Kulturlandschaft bei.
- Erhalt der vielfältigen Nutzpflanzen und Haustierrassen in der Wetterau.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.direktvermarkter-wetteraukreis.de

Erzeugergemeinschaft Wetterauer Direktvermarkter e. V.

Vorsitz: Norbert Schön Rodheimer Str. 32 61191 Rosbach v.d.H.

Tel.: 06003- 3655 und Mobil: 0172- 6664060

E- Mail: norbert.schoen@web.de

Wetterauer Lamm- und Landgenuss:

Unter dieser Kooperation arbeiten Gastronome und Erzeuger aus der Wetterau zusammen. Sie kreieren Geschmackserlebnisse aus der Wetterau.

Informationen unter:

www.wetterauer-landgenuss.de



Wichtige Adressen

Natur- und Umweltschutzgruppen:

NABU Ortsgruppe Altenstadt e.V.

Kurt Jungkind Wallstraße 4, 63674 Altenstadt www.nabu-altenstadt.de

BUND- Bund für Umwelt und Naturschutz

Ortsgruppe Altenstadt
Dr. Werner Neumann
Stammheimer Str. 8 b, 63674 Altenstadt
Tel. 06047- 68139
E- Mail: Werner.neumann@bund.net

Natur- und Vogelschutzverein Höchst e.V.

Gernot Lohfink Mittelstr. 31, 63674 Altenstadt

Natur- und Vogelschutzgruppe Lindheim

Wilhelm Fritzges Am Krohgarten 8, 63674 Altenstadt Tel. 06047- 2509 www.vogelschutz-lindheim.de

Naturschutzring Waldsiedlung e. V.

Johann Wilhelm Am Waldeck 4, 63674 Altenstadt www.naturschutzring-waldsiedlung.de

Herausgeber:

Gemeinde Altenstadt
Fachbereich Bauen und Umwelt
Umweltbeauftragte
Sabine Schubert
Frankfurter Str. 11
63674 Altenstadt

Tel.: 06047- 8000- 75

Fax und AB 06047-8000-11-75

schubert@altenstadt.de

www.altenstadt.de

Layout: Christian Preisser

9. überarbeitete Auflage August 2014